

Musik, Bewegung, Phantasie, Theater

Aus Musik wird Bewegung, aus Bewegung wird Theater (2. Folge)

Vorbemerkungen/Ziele

Der Schwerpunkt dieser Einheit liegt auf dem Thema „Musik“. Ziel dieser Stunde ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern (TN) bewußt zu machen, in welcher Weise Musik unsere Stimmungen und Phantasien beeinflusst und uns „bewegt“, also Bewegungsimpulse im Körper freisetzt. Über das Erleben dieser Vorgänge soll eine bewußte Wahrnehmung und Zuordnung von Bewegungsbildern zu bestimmten musikalischen Vorgaben vorgenommen werden. Den Abschluß bildet die Erarbeitung einer Bewegungs-choreographie zu einem dieser von den TN zur Musik entworfenen Bewegungsszenarios.

Zeit: 45 - 60 Minuten

Teilnehmer/innen:

10 - 25 Personen ab 10 J.

Material: Cassettengerät zur Raum-beschallung, Audiocassetten mit unterschiedlichen Musiken (s. in der nächsten Folge), Trommel, Conga o.ä.

Musisch-
kulturelle
Kinder- und
Jugendarbeit
Bewegungs-
theater

8/96

Stundenverlauf/Inhalte

- = Inhalte
- = Organisation

Einstimmung / warming up

- Begrüßung. Verdeutlichung der Absicht, heute mit musikalischen Stimmungen arbeiten zu wollen und auf diesem Wege aus der Stimmung einer Musik eine kurze Bewegungstheatersequenz zu entwickeln

- Im Stand

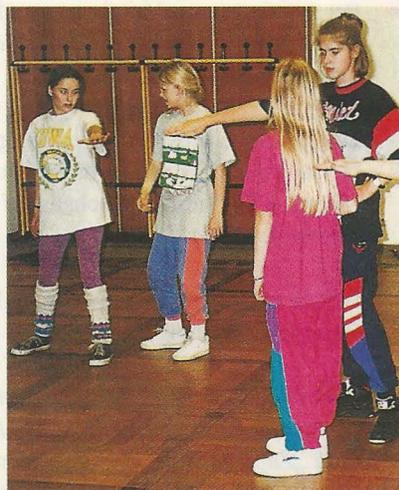
- Warming up, emotionale und physische Einstimmung durch verschiedene Musikstücke unterschiedlichen Stils

- TN verteilen sich im Raum und legen sich entspannt mit geschlossenen Augen auf den Boden. Spielleiter/in (SL) erklärt, daß nacheinander verschiedene Musikstücke eingespielt werden. Die TN haben die Aufgabe, spontan mit Bewegungen auf die Musik zu reagieren, so, als würde die Musik – und nicht sie selbst – ihre Körper bewegen. Dabei geraten die TN aus der liegenden Position in stehende, laufende, hüpfende usw. Bewegungen, keine Begrenzung der Bewegungsformen und –möglichkeiten wird vorgegeben. Die durch die Musik bei den TN erzeugten Bilder und Assoziationen lenken die Bewegungen. SL kündigt an: Die erste Musik (M 1) wird langsam eingefadet und nachdem sich die TN gut in die Stimmung hineingefunden haben, langsam wieder ausgeblendet, d.h., die TN finden mit den verklingenden Tönen eine Endposition, in der sie verharren und die nächste Musik (M 2) erwarten. Harte und schnelle Musikabschnitte werden z.T. abrupt abgebrochen, dementsprechend friert auch die Bewegung in diesem Moment ein und löst sich erst beim Start der nächsten Einspielung (evtl. Demo durch SL).

Absichten/Gedanken

- = Absichten/Gedanken
- = Hinweis

- Vor jeder Bewegungstheater-einheit sollten sich Spielleiter/in (SL) und Gruppe über die Ziele der jeweiligen Einheit verständigen.



Die verschiedenen Musiken sollten so ausgewählt werden, daß sie unterschiedlichste Bewegungsassoziationen auslösen können. Der Aufbau der Einspielung geht von langsamen und tragenden Musiken hin zu schnelleren und härteren Sequenzen, um den TN so den Einstieg in die Aufgabenstellung zu erleichtern und die körperliche Erwärmung allmählich aufzubauen.



PRÄKTISCH für die PRAXIS

Stundenverlauf/Inhalte

SL kündigt Musikbeginn an, spielt M 1 ein, Zwischenstop, M 2 usw. bis M 8, abrupter Stop.

Aufforderung an TN, Gliedmaßen zu lockern und auszusütteln, dann Versammlung der Gruppe im Stehkreis

Hauptteil

- Reflexion der Wirkung der unterschiedlichen Musiken auf den Körper, auf Bewegungsimpulse: Wie habe ich die Musik erlebt, was war besonders beeindruckend, was habe ich besonders gemocht, was war schwierig, wo geriet man automatisch in Bewegungsklischees usw. ?

O Sitzkreis und Gespräch

- Aufgabenstellung: TN finden (per Zuruf) Überschriften zu den verschiedenen Musiken. Die Überschriften müssen jeweils ein Bild oder eine Szenerie beschreiben, in der sich Dinge, Menschen oder Tiere bewegen (z.B. „Roboterfabrik“, „Geisterhaus“, „Höllenfahrt“ usw.). Auflistung der Überschriften an Tafel, Flip Chart o.ä.

O Sitzkreis, kurze Anspielung jedes Musikbeispiels (15-20 Sekunden)

Übungsphase

- Per Abstimmung (Mehrheitsentscheid) Auswahl einer Musik (mit Überschrift) für die weitere Bearbeitung in dieser Einheit.

Die gewählte Musik wird erneut gespielt (z.B. Geisterhaus). TN zählen dabei gemeinsam laut den (Vierer-) Takt mit (Klatschen, auf dem Fußboden mitklopfen o.ä.).

- Bewegungsaufgabe: „Zip-Zap“ – Übung (Hör- und Bewegungstraining).

- O** TN bilden Paare und stehen sich im Meterabstand gegenüber (face to face), Partner A wird „Zip“, Partner B wird „Zap“ genannt. Auf dem Metrum der Musik beginnt Zip mit einer großen Geste oder Bewegung auf der „1“ und ruft laut „ZIP“, Partner Zap antwortet mit einer spontanen Geste /Bewegung und dem Ruf „ZAP“ auf der „2“, weiter mit Geste und „ZIP“ auf der „3“ sowie mit „ZAP“ auf der „4“, dann wieder von vorne mit der „1“. Keine Bewegung wird wiederholt, der gesamte Körper, alle Gliedmaßen werden in die Bewegungsbilder miteinbezogen.

Diese Praxiseinheit wird im September '96 fortgesetzt.

Absichten/Gedanken

- *Angaben zur Musik in der nächsten Folge*



- *SL sollte Musiken, aus denen kein klares Metrum herauszuhören ist, bei unerfahrenen TN im vorhinein von der Auswahl ausschließen, da die Bewältigung der nachfolgenden Aufgaben für unerfahrene TN ohne Orientierung an einem Metrum nur schwer zu bewältigen ist.*

- *„Zip-Zap“-Übung: Wenn es sich bei dem gewählten Musikbeispiel um eine sehr schnelle Musik handelt, wird zunächst in „Half-Time“ geübt: Zip auf der „1“, Zap auf der „3“ usw. Erst wenn dieser Bewegungsablauf funktioniert, wird im normalen Tempo geübt.*

Autor:
Peter Holtgrave